



*Wir trauen uns
Ideen und Anregungen
zur Vorbereitung der Trauung*

Inhalt

5	Einige Gedanken...
5	Zur Gestaltung
6	Organisatorisches
6	Zum Inhalt
7	Inhalt: Vorschlag 1
7	Beispiel 1
7	Beispiel 2
9	Inhalt: Vorschlag 2
11	Vorschlag für den Gottesdienstablauf
12	Vorschläge für die Trauung
12	Vorschlag 1
12	Vorschlag 2
13	Vorschlag 3
14	Vorschlag 4
15	Einzeltexte vom Brautpaar gesprochen
15	Vorschlag 1
15	Vorschlag 2
15	Vorschlag 3
15	Vorschlag 4
15	Vorschlag 5
15	Vorschlag 6
16	Vorschlag 7
16	Vorschlag 8
16	Vorschlag 9
16	Vorschlag 10
16	Einzeltexte vom Pfarrer gesprochen
16	Vorschlag 1
17	Vorschlag 2
17	Vorschlag 3
17	Vorschlag 4
17	Vorschlag 5
18	Vorschlag 6
18	Vorschlag 7
18	Vorschlag 8
18	Vorschlag 9

zusammengestellt 2018 von Bernhard Harnickell
harnickell@web.de

Die Bibelzitate sind entnommen aus:
Zürcher Bibel
© 2007 Verlag der Zürcher Bibel beim Theologischen Verlag Zürich

- 18 _____ *Vorschlag 10*
- 19 _____ *Vorschlag 11*
- 19 _____ *Vorschlag 12*
- 19 _____ *Wenn ein Kind erwartet wird*
- 19 _____ *Vorschlag 1*
- 19 _____ *Vorschlag 2*
- 20 _____ *Gebete*
- 20 _____ *Vorschlag für ein eigenes Gebet*
- 20 _____ *Vorschlag 1*
- 20 _____ *Vorschlag 2*
- 21 _____ *Vorschlag 3*
- 21 _____ *Vorschlag 4*

- 22 _____ **Vorschläge für den Trautext**
- 22 _____ *Altes Testament*
- 25 _____ *Neues Testament*

Einige Gedanken...

Liebes Brautpaar,
 Sie haben sich entschlossen, einen gemeinsamen Lebensweg zu gehen, und wollen diesen Entschluss nun auch im kirchlichen Rahmen feiern und segnen lassen. Sicher freuen Sie sich auf diesen Tag und sind gespannt, was er bringen mag. Vielleicht haben Sie besondere Wünsche bezüglich der Gestaltung, vielleicht sind Sie aber auch unsicher, wie die Vorbereitung und Durchführung dieses Gottesdienstes vor sich gehen soll.

Aus diesen Gründen habe ich dieses Heft für Sie zusammengestellt. Ich möchte Sie damit bei Ihren Vorbereitungen begleiten, Fragen und Ängste klären und beseitigen helfen und Ihnen Ihre Vorfreude erhalten. Damit habe ich auch schon angedeutet, dass ich Sie bei der Vorbereitung dieses Gottesdienstes miteinbeziehen möchte. Ich möchte den Traugottesdienst ja möglichst persönlich gestalten, da er in erster Linie ein Gottesdienst für Sie ist. Deshalb ist auch für mich nicht schon von Anfang an alles klar, so dass ich auf Ihre Mithilfe angewiesen bin.

Ihre Mitarbeit stelle ich mir folgendermassen vor: Zum einen möchte ich Ihre Wünsche bezüglich der Gestaltung des Gottesdienstes kennen lernen, also einen Rahmen für die Gestaltung und Organisation der Feier gemeinsam mit Ihnen abstecken. Zum anderen möchte ich Sie auch ein bisschen persönlich kennen lernen, um den eben erwähnten Gottesdienststrahlen auch mit Inhalt(en) zu füllen, so dass der Gottesdienst und insbesondere die Predigt nicht nur aus Standardfloskeln zum Thema «Ehe» bestehen, sondern inhaltlich auch etwas aussagen. Das Heft ist im Laufe der Zeit gewachsen, aus 4–5 Seiten sind über 30 geworden. Vielleicht hat Sie dieser Umfang im ersten Moment erschreckt. Sie werden beim Durchblättern aber merken, dass die

einzelnen Kapitel nicht allzu lang sind und dass ein grosser Teil des Platzes von konkreten Vorschlägen zu Texten eingenommen wird. Das Heft besteht – grob gesagt – aus zwei Teilen. In diesem Kapitel finden Sie Überlegungen und Hilfen, um sich Gedanken über Ihre Beziehung bzw. Ihren bisherigen gemeinsamen Weg zu machen und auszudrücken, was Ihnen für Ihre Ehe wichtig ist. Dieser Teil ist mir sehr wichtig und ich möchte Sie bitten, sich dafür genügend Zeit zu nehmen. In den nachfolgenden Kapiteln finden Sie Vorschläge zur Gestaltung des Gottesdienstes: Texte zur Trauung, Gebete, Trautexte. Vielleicht können Ihnen einzelne Texte auch eine Hilfe sein, auszudrücken, was Ihnen in Ihrer Beziehung/Ehe wichtig ist.

Zur Gestaltung

Das Material in diesem Heft soll Ihnen als eine Art «Steinbruch» dienen und Ihnen helfen, diesem Gottesdienst eine Gestalt zu geben, die Ihnen gefällt. Die Vorschläge sind in keiner Weise verbindlich, sondern als Anregungen gedacht, die verändert und beliebig kombiniert werden dürfen. Ich habe hier natürlich nur eine kleine Auswahl an Möglichkeiten zusammengetragen, vieles andere wäre ebenfalls denk- und durchführbar. Wenn Sie also eigene Ideen haben oder Ihnen eine Hochzeit, auf der Sie zu Gast gewesen sind, besonders gut gefallen hat, sind Sie herzlich eingeladen, Ihre Ideen und Erfahrungen einzubringen. Vorschläge von Ihrer Seite sind auf alle Fälle sehr willkommen.

Ich möchte an dieser Stelle aber ausdrücklich betonen, dass Sie keinen fertigen Gottesdienst abliefern müssen, sondern nur einen groben Rahmen ab-

stecken, der mir hilft, einen «massgeschneiderten» Gottesdienst zu erarbeiten. Dasselbe gilt auch für die organisatorischen Fragen. Lassen Sie die Fragen ruhig offen, wenn Sie unsicher sind.

Organisatorisches

Höhepunkt des Gottesdienstes ist zweifellos die «Trauung». Ich habe deshalb mehrere Vorschläge für die Gestaltung dieses Teiles vorbereitet. Ich möchte Sie nun bitten, bei der Vorbereitung des Trauformulars in jedem Fall auch folgende Fragen zu berücksichtigen:

- Sie werden in diesem Teil des Gottesdienstes mit ziemlicher Sicherheit sowohl im Mittelpunkt des Interesses als auch vorne stehen, bzw. sitzen. Überlegen Sie sich, wie Sie zur Festgemeinde und mir sitzen und stehen wollen. Wir werden uns auf alle Fälle von vorne sehen müssen, da es doch etwas seltsam wirkt, wenn wir miteinander reden und einander nicht ansehen. Gegenüber der Festgemeinde hingegen haben Sie die Wahl, ob Sie mit dem Gesicht zu mir und dem Rücken zu den Gästen sitzen bzw. stehen oder ob Sie sich auch den Gästen zumindest im Profil, wenn nicht sogar von vorne zeigen wollen.
- Sollen die Trauzeugen und/oder andere Personen, die Ihnen nahestehen, mit nach vorne kommen? Eine Möglichkeit besteht auch darin, dass alle Anwesenden einen Kreis um uns bilden. Ältere Kirchen haben ja in der Regel einen Chor, der den hierzu nötigen Raum bietet, aber auch in neueren Kirchenbauten ist oft genügend Raum vorhanden. Die Anwesenden können Sie natürlich nicht nur bei der Trauung miteinbeziehen, auch Textlesungen und andere Beiträge im Verlauf des Gottesdienstes können problemlos von Gästen übernommen werden. Ich empfehle in dieser Hinsicht, die betreffenden Leute ganz bestimmt und nicht zaghaft «anzufragen» («Ich würde mich sehr

freuen, wenn Du ...»), in der Regel sagen sie dann zu.

- Schauen Sie sich bitte unbedingt den Gottesdienstraum an, bevor Sie die ersten beiden Frage beantwortet. Je nach Kirche ist der Platz relativ knapp oder grosszügig bemessen und bietet wenig oder viel Spielraum.
- In den folgenden Beispielen ist oft vom «Brautpaar» oder den «Neuvermählten» die Rede, genausogut wäre aber auch eine namentliche Anrede denkbar. Und falls Sie sich für die namentliche Anrede entscheidet, wer von Euch beiden soll zuerst genannt werden (ich kann auch mit der Reihenfolge abwechseln).
- Wie sieht es mit Musik und Liedern aus? Ich kann natürlich passende Lieder auswählen und an den entsprechenden Stellen in den Gottesdienstablauf einfügen. Vielleicht haben Sie aber auch Lust, die Lieder selber auszusuchen. Ich bringe auf jeden Fall zu einem unserer Treffen eine Auswahl an Liedern mit, die mir als Vorschläge geeignet scheinen.

Zum Inhalt

1874 wurde die Ziviltrauung in der Schweiz eingeführt und ist seither Voraussetzung, um kirchlich getraut werden zu können (vorher erfüllte die kirchliche Trauung auch die Funktion der Ziviltrauung).

Seither stellt sich die Frage, worin der Sinn der kirchlichen Trauung besteht; z.Bsp. Wiederholung oder Ergänzung der standesamtlichen Trauung, Bitte um Segen und Schutz durch eine höhere Macht, Tradition («Weil man das halt so macht.»), oder ... Ich möchte Sie deshalb bitten, sich zu Beginn Ihrer Vorbereitungen zu überlegen, warum Sie die kirchliche Feier wollen und was sie Ihnen bedeutet.

Die Frage nach dem Inhalt ist natürlich schwieriger als die Frage nach dem Rahmen. Um Ihnen dabei etwas zu helfen, möchte ich Ihnen vorschlagen,

eine oder beide der nachfolgenden «Übungen» zu machen. Beim Traugespräch werden wir Ihre Ideen zusammen ansehen und darüber reden. Ich möchte Sie an dieser Stelle nochmals ermutigen, nicht nur aus meinen Vorschlägen auszuwählen, sondern auch eigene Vorschläge zu erarbeiten.

Inhalt: Vorschlag 1

Zuerst ergänzt jeder für sich schriftlich jeden der drei folgenden Satzanfänge ca. zehn Mal. Nehmen Sie sich dazu ruhig ein paar Tage Zeit und formulieren Sie Ihre Sätze so, «wie Ihnen der Schnabel gewachsen ist» (Mundart oder Schriftdeutsch).

- Ich schätze an Dir, dass...
(z.Bsp. ... dass Du mir gestern aufmerksam zugehört hast, obwohl ich Dir Vorwürfe gemacht habe. ...)
- Ich habe (in unserer Beziehung) manchmal Mühe damit, dass...
(z.Bsp. ... dass Du so selten zeigst, was Du empfindest. ...)
- Ich möchte in unserer Ehe dazu beitragen, dass...
(z.Bsp. ... dass wir nie verlernen, miteinander offen zu reden. ...)

Am besten reservieren Sie sich einen Abend, an dem Sie einander Ihre Sätze vorlesen können. Vielleicht können Sie auch bereits einige Gedanken auswählen, die Ihnen für Ihr Trauersprechen wichtig sind. Nachfolgend finden Sie zwei Beispiele für ein mögliches Trauersprechen.

Zur Erinnerung: Sie dürfen ein (mehr oder weniger) fertiges Trauersprechen abliefern, sind aber in keiner Weise dazu verpflichtet.

Beispiel 1

Bräutigam: Ich möchte mit Dir unser Leben teilen und Dir ein Partner sein. Ich möchte Dich auch im Alltag spüren lassen, wie hoch ich Dich achte. Schwierigkeiten möchte ich nicht ausweichen. Sondern ich möchte sie als Chance sehen, sie miteinander zu erarbeiten und miteinander Lösungen zu suchen, die für uns beide sinnvoll sind. Ich möchte Dir aufmerksam zuhören können, so, dass Du bei mir wirklich ankommst. Ich bitte Gott darum, dass er uns mit seiner Kraft und seinem Segen begleiten möge.

Braut: Ich möchte in guten und schlechten Zeiten zu Dir stehen, so, dass Du Dich immer auf mich verlassen kannst. Ich möchte Dir gegenüber offen bleiben, so, dass wir alles, auch Dinge, die uns Mühe bereiten, miteinander besprechen können. Ich möchte mit Dir auch unbekannte und unvertraute Wege unter die Füße nehmen können und sie mit Dir zusammen begehen. Ich bitte Gott darum, dass er uns jeden Tag mit seiner Kraft und seinem Segen begleiten möge.

Beispiel 2

- Braut: Ich will mit Dir mein Leben teilen und Dir ein Partner sein.
- Bräutigam: Ich will Dich lieben, süchtig sein nach Dir – aber nicht eifersüchtig.
- Braut: Ich will mit Dir gebunden sein und doch frei bleiben.
- Bräutigam: Ich will mit Dir still sein und doch so viel sagen.
- Braut: Ich will Dir gegenüber offen bleiben, so dass wir alles, auch Dinge, die uns Mühe bereiten, miteinander besprechen können.
- Bräutigam: Ich will mit Dir zusammen Teil einer Gemeinschaft sein und doch einmalig bleiben.
- Braut: Ich will Dich achten und mit Deiner Achtung leben.
- Bräutigam: Ich will Dir vertrauen und Dein Vertrauen genießen.
- Braut: Ich will Treue halten und Deiner Treue gewiss sein.
- Bräutigam: Ich will unbekannte und unvertraute Wege mit Dir zusammen begehen.
- Braut: Ich will Dich, ob es uns gut oder schlecht geht im Alltag spüren lassen, wie hoch ich Dich achte.
- Bräutigam: Wir wollen dass alle es wissen und dass es so bleibt und dass wir an unserer Gemeinschaft und Liebe wachsen.
- Braut: Wir wollen deshalb heute mit Euch zusammen unsere gemeinsame Hoch- (hohe) Zeit feiern, die heute beginnt.

Inhalt: Vorschlag 2

Bilder oder Symbole sind häufig eine Möglichkeit, Dinge zu beschreiben, die sich nicht direkt in Worte fassen lassen. Die folgende Liste enthält eine Auswahl an Symbolen, von denen einige auf Sie zutreffen könnten. Kopieren Sie sich diese Seite und kreuzen Sie jedes für sich die Symbole an, die Ihnen ansprechen. Vielleicht kann es auch hilfreich sein, die Symbole zu nummerieren, 1 für das Symbol, das Sie am meisten anspricht, 2 für das nächste u.s.w.

<i>Symbol</i>	<i>Anregung zum Vertiefen</i>
Ringe	Rund, endlos, Sicherheitsring? Wofür soll er uns ein Zeichen sein?
2 Bäume	Wir stehen nebeneinander, lassen uns Raum zum wachsen und haben je eigene Wurzeln.
Regenbogen	Unsere Hoffnung, nicht fassbar und doch wirklich, bunt und farbig. Symbol der Vergebung.
Brot und Salz	Einander Nahrung und Würze sein.
Zusammen in einem Boot	Wir sind aufeinander angewiesen, unterwegs zu neuen Ufern.
Klammer	Was uns verbindet und zusammenhält. Was mich einengt.
Rose	Symbol der Liebe und Leidenschaft, Blüte und Stacheln.
Schlüssel	Sich öffnen, sich verschliessen.
Feuer	Wärme, Licht und Gefahr.
Seil	verbunden sein, Halt haben, angebunden sein.
Abgerundeter Stein	Wir reiben uns aneinander, was ist mit unseren Kanten?
Same	Trauung ist Beginn einer Ehe, wie kann sie sich entfalten?
Heilkräuter	Was tut uns gut, was heilt unser Wunden?
Muschel / Perle	Das Kostbare suchen und behüten.
Duftlämpli	Die Sinnlichkeit der Liebe und des Lebens.
Brille	Wie sehen wir uns, wie sehe ich mich?

Brücke	Ist sie tragfähig, belastbar? Was verbindet uns?
Fundament	Was ist der Boden für unsere Beziehung?
Kompass	Wo stehen wir, wo wollen wir hin?
Weg	Wir sind unterwegs, haben eine gemeinsame Strecke zurückgelegt. Was liegt vor uns?
Leerer Bilderrahmen	Welche Bilder machen wir uns voneinander? Wunschbilder, Abbilder?

Vorschlag für den Gottesdienstablauf

Der nachfolgende Ablauf gibt Ihnen einen ersten Eindruck, wie eine Trauung ablaufen kann. Der

Ablauf ist nicht fix, sondern wir können ihn Ihren Wünschen anpassen.

Eingangsspiel

*Festgemeinde steht auf
Einzug von Pfarrer und Brautpaar
Festgemeinde setzt sich*

Begrüßung

Lied

Gebet

Textlesung

Lied

Predigt

Zwischenspiel (Musikstück)

Trauung

Einleitung

*Brautpaar und Trauzeugen
und ev. weitere Personen kommen nach vorne*

Trauung

Austausch der Ringe

Küssen

Segen

Lied oder Zwischenspiel (Musikstück)

Mitteilungen

Kollekte

Aperitif

Segenslied

Segen

Ausgangsspiel

*Festgemeinde steht auf
Pfarrer und Brautpaar verlassen die Kirche*

Vorschläge für die Trauung

Das Trauformular ist die eigentliche Trauung innerhalb des Gottesdienstes. Falls Ihr eigene Vorschläge habt, könnt Ihr die nachfolgenden Vorschläge ruhig überspringen.

Vorschlag 1

Liebe Neuvermählte,
Ihr wollt Eurem Willen, eine Ehe zu führen,
an diesem Ort vor Gott Ausdruck geben.
In dem Masse, als Ihr Euer Zusammenleben
aus dem Geist der Liebe gestaltet,
wird sich Eure Ehe als eine hilfreiche
und Euch tragende Ordnung Gottes erweisen.
Ihr braucht dazu das Verstehen,
die Hingabe,
die Kraft zum Vergeben
und den Mut zum täglichen Neubeginn.
Gott selber will Euch helfen,
alles Trennende zu überwinden
und jene Liebe wachsen zu lassen,
die unser Leben
mit Gnade und Barmherzigkeit erfüllt.

Ich frage Euch nun:

... und ..., wollt Ihr einander als
Ehepartner vor Gott annehmen
und Euer gemeinsames Leben
in wacher gegenseitiger Verantwortung
im Geist der Liebe gestalten,
so sprecht: Ja.

Vorschlag 2

Liebe Neuvermählte,
Ihr möchtet vor der Gemeinde bezeugen,
dass Ihr Eure Ehe
mit Gottes Hilfe führen wollt.
Das Evangelium ruft die Ehegatten auf,
sich in Liebe beizustehen,
den Weg gemeinsam zu wählen,
und zu verantworten.
Sie stellen sich
unter den einen Herrn, Jesus Christus,
in dem wir alle eins sind
und dessen Wort uns allen gilt.

So frage ich Euch:

..., willst Du den Ehebund,
den Du mit ... geschlossen hast,
im Vertrauen auf Gott
in Freude und Leid treu halten
bis zum Lebensende,
So sprich: Ja.

..., willst Du den Ehebund,
den Du mit ... geschlossen hast,
im Vertrauen auf Gott
in Freude und Leid treu halten
bis zum Lebensende,
So sprich: Ja.

So gebt Euch die Hand.

Gott segne Euren Bund.
Er lasse Euch wachsen
im Glauben und in der Liebe.
Er gebe Euch Kraft,
Euch in allen Aufgaben gemeinsam zu bewähren.

Vorschlag 3

In der Verantwortung vor Gott
und vor Zeugen, die diese Gemeinde darstellt,
frage ich Dich ...,
willst Du Deine Ehefrau ... als einen kostbaren und einmaligen Menschen von Gott annehmen,
dass Du die Würde und den Willen Deiner Frau achtest,
sie mit ihren Schwächen liebst, ihre Stärken förderst,
willst Du Deiner Frau ein Lebensbegleiter sein, wie Gott es will,
dass Ihr miteinander Freude und Trauer teilt,
Krankheiten, ja, den Tod bestehen könnt,
willst Du es Dir selbst nicht leicht machen, wie Gott es Dir geben möge,
dass Du vor Schwierigkeiten nicht ausweichst,
Streit schlichtest und Schuld vergibst,
dann sag bitte: Ja, mit Gottes Hilfe.

In der Verantwortung vor Gott
und vor Zeugen, die diese Gemeinde darstellt,
frage ich Dich ...,
willst Du Deinen Ehemann ... als einen kostbaren und einmaligen Menschen von Gott annehmen,
dass Du die Würde und den Willen Deines Mannes achtest,
ihn mit seinen Schwächen liebst, seine Stärken förderst,
willst Du Deinem Mann eine Lebensbegleiterin sein, wie Gott es will,
dass Ihr miteinander Freude und Trauer teilt,
Krankheiten, ja, den Tod bestehen könnt,
willst Du es dir selbst nicht leicht machen, wie Gott es Dir geben möge,
dass Du vor Schwierigkeiten nicht ausweichst,
Streit schlichtest und Schuld vergibst,
dann sag bitte: Ja, mit Gottes Hilfe.

... und ... Ihr habt einander das Ja-Wort zur Ehe gegeben. Ihr habt Euch vorgenommen, Euch in Eurer Ehe ein Leben lang zu achten und zu lieben und in Freude und Leid treu zueinander stehen. Und Ihr erbittet dazu Gottes Segen und Hilfe. Ihr dürft darauf vertrauen: Gott sagt Euch zu, Helfer für Eure Ehe zu sein. Er will Euch mit seinem Segen geleiten. So reicht einander die Hand, damit wir um Gottes Segen und Geleit in Eurer Ehe bitten: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes! Der allmächtige und barmherzige Gott segne Euch und bewahre Euch vor allem Argen. Er geleite Euch mit seinem Wort. Er gebe Euch Mut und Freude in Eurem Leben und schenke Euch ein getrostes Herz.

Vorschlag 4

- Pfarrer: Liebes Brautpaar!
Ihr seid hier mit uns beisammen, weil Ihr für Euren gemeinsamen Lebensweg um Gottes Segen bitten wollt. Wir haben gehört und miteinander bedacht, wie Gott von uns Menschen denkt, wie er uns liebend umgibt und trägt; und wir haben als Christen erfahren, wie Gott uns durch Christus dazu ermächtigt, in Freude und Leiden zu bestehen. Daran erinnere ich uns und Euch, wenn ich Euch jetzt frage: Wollt Ihr einer den andern als den ihm von Gott anvertrauten Menschen annehmen?
- Bräutigam: Ja, mit Gottes Hilfe wollen wir einander so annehmen.
- Pfarrer: Wollt Ihr einander lieben und ehren, Euch von Herzen annehmen und bejahen?
- Braut: Ja, mit Gottes Hilfe wollen wir einander lieben und ehren.
- Pfarrer: Wollt Ihr einander an Leib und Seele schützen und in aller Not zu einander stehen?
- Bräutigam: Ja, mit Gottes Hilfe wollen wir in guten und schweren Tagen zusammenhalten.
- Pfarrer: Wollt Ihr Euren weiteren Weg miteinander im Geiste Jesu suchen?
- Braut: Ja, mit Gottes Hilfe wollen wir unseren Weg suchen und den Bund unserer Ehe bewahren – solange wir leben.
- Pfarrer: Das ist Euer Wille und Gebet?
- Bräutigam & Braut: Ja, das ist unser Gebet: Es segne uns Gott – und alle Welt ehre ihn.
- Pfarrer: Amen.
- Pfarrer: Und nun frage ich auch Euch, liebe Trauzeugen – und Euch alle, liebe Gemeinde. Wollt Ihr diese beiden auf ihrem Weg begleiten – durch gute Gedanken, durch Euer Gebet und freundschaftliche Nähe?
- Gemeinde: Ja, wir wollen ihnen beistehen und sie auf ihrem Weg begleiten.

Einzeltexte vom Brautpaar gesprochen

Vorschlag 1

Gott möchte uns Leben in Fülle schenken. Ich gebe mir Mühe, meinen Beitrag dazu zu leisten, dass Du, ..., Leben in Fülle erleben kannst. Ich möchte Dich, ..., unterstützen in Deinem Mensch-Werden, möchte dazu beitragen, dass Du Dich persönlich weiterentwickeln kannst, möchte Dich unterstützen auf Deinem Weg. Es ist mir ein Anliegen, dass wir unsere Ehe nicht abschliessen, sondern offen bleiben. Ich will Dich, ..., immer begleiten in guten und schweren Zeiten. Ich möchte Dich verstehen und Dich so nehmen, wie Du bist. Als Zeichen meiner Liebe schenke ich Dir diesen Ring.

Vorschlag 2

Im Bund der Ehe knüpfen wir heute unsere Beziehung stärker zusammen. Im Eheversprechen und beim Anstecken der Ringe legen wir Wert auf folgende Gedanken, die für unseren Weg wichtig sind: Ruhige Stunden möchten wir zusammen intensiv erleben um unsere Ruhe und Geborgenheit, unsere Liebe und unser Vertrauen bewahren zu können. Wir wollen versuchen in grosser Offenheit miteinander zu leben. Offen für uns, aber auch für unsere Mitmenschen. Wir wollen unsere Unstimmigkeiten aussprechen, damit sich keine Berge von unguuten Gefühlen anstauen können. Wie wollen nicht vor den Schwierigkeiten kapitulieren, sondern einander als stützende Mitmenschen entgegentreten. Im Vertrauen, mit Dir gemeinsam diese Hoffnung leben zu können, nehme ich Dich, ..., an als meine Frau/meinen Mann. Trage diesen Ring als Zeichen Deiner Einmaligkeit und meiner Liebe und Treue.

Vorschlag 3

..., ich habe Dich gerne, wie Du bist. Ich nehme Dich an als meine Frau/meinen Mann mit Deinen positiven und negativen Seiten. Ich sage Ja zu Dir in guten Zeiten und auch in Zeiten, wo es schwierig wird und uns die Hoffnung fehlt. Trage diesen Ring als Ausdruck meiner Liebe und Treue und als Ausdruck von unserer gemeinsamen Hoffnung und unseren Visionen.

Vorschlag 4

..., ich komme mit dir auf den Weg, als Dein Mann/Deine Frau, um im gemeinsamen Unterwegssein zu erfahren, dass wir einander bestärken und ergänzen können. Um mit Dir auf geraden und auf steilen Wegen zu entdecken, dass Gott mit uns geht, uns begleitet und weiterführt. Trage diesen Ring als Zeichen unserer Weggemeinschaft.

Vorschlag 5

..., ich nehme Dich an als meine Frau/meinen Mann und verspreche Dir Treue in guten wie in schwierigen Tagen, in Gesundheit und Krankheit. Ich will Dich lieben und Dir Freiraum schenken, damit Du Dich entfalten kannst und Du spürst, dass ich Dir Veränderungen zugestehe, solange ich lebe.

Vorschlag 6

..., ich nehme Dich an als meinen Mann/meine Frau im Vertrauen darauf, dass es Gott gut mit uns meint und wir im Glauben der Liebe und der Hoffnung wachsen können.

Vorschlag 7

..., ich nehme Dich als meine Frau/meinen Mann an, im Vertrauen darauf, dass wir miteinander wachsen und reifen können. Ich verspreche Dir Treue in kraftvollen Tagen und in Durststrecken. Ich will Dich lieben und dir Lebensraum schenken, damit Du ein schöpferischer Mensch bleibst.

Vorschlag 8

..., ich breche mit Dir immer wieder neu auf, als Dein Mann/Deine Frau, damit unser Lebensweg für uns aber auch für andere zu einem Hoffnungs- weg wird. Trage diesen Ring als Zeichen für unser gemeinsames Unterwegssein mit vielen anderen Menschen und auch mit Gott.

Vorschlag 9

..., ich möchte Dich sehend machen, möchte mit dir deine Ansichten teilen, möchte mit Dir mit offenen Augen durchs Leben gehen. Ich möchte Dir die Augen «offnen und in Deine Augen schauen. Ich möchte mit Dir staunen und möchte entdecken, wo wir Hand anlegen müssen. Darum verspreche ich Dir immer mit Dir unterwegs zu sein.

Vorschlag 10

..., ich vertraue Dir mein Leben an. Ich habe Dich gern. Ich will Dich nicht besitzen, Du bist ein Geschenk für mich. Ich will mit Dir das Leben bestehen und meine Augen nicht verschliessen, auch wenn es unbequem wird. Ich möchte, dass wir unsere Lebensfreude miteinander teilen können und ich will offen sein für Menschen, die uns brauchen. Ich verspreche Dir, Dich immer wieder zu suchen,

damit wir lebendig bleiben, heute und morgen und immer wieder.

Einzeltexte vom Pfarrer gesprochen

Vorschlag 1

Ihr beide habt euch zu diesem wichtigen Schritt entschlossen. Ihr wollt allen, die hier versammelt sind bezeugen, dass Ihr von nun an immer zusammenbleibt und einander auch in Not beistehen wollt.

Ihr wollt Eure Stärken und Schwächen gegenseitig respektieren, im Wissen darum, dass wirkliche Liebe den Anderen so nimmt, wie er ist – und nicht, wie man ihn haben möchte.

Und Ihr seid in die Kirche gekommen, um zum Ausdruck zu bringen, dass dies alles nur mit Gottes Hilfe gelingen kann.

So frage ich Dich, ..., willst Du Dein Leben gemeinsam mit ... gestalten, sie/ihn mit Deiner Liebe und Zärtlichkeit umgeben und sie/ihn in seiner Persönlichkeit achten und ehren? Willst Du ihr/ ihm sowohl in guten, wie in schlechten Zeiten beistehen und sie/ihn mit Deinem fröhlichen und klugen Wesen Lebenskraft und Geborgenheit schenken, so beantworte diese Frage mit Ja.

So frage ich Dich, ..., willst Du Dein Leben gemeinsam mit ... gestalten, sie/ihn mit Deiner Liebe und Zärtlichkeit umgeben und sie/ihn in ihrer Persönlichkeit achten und ehren? Willst Du ihr/ ihm sowohl in guten, wie in schlechten Zeiten beistehen und ihr/ ihm mit Deinem ruhigen und liebevollen Wesen Wohlbefinden und Geborgenheit schenken, so beantworte diese Frage mit Ja.

Vorschlag 2

Liebe Eheleute, eure Ehe ist rechtskräftig durch das Ja, das Ihr einander vor dem Vertreter des Staates gegeben habt. Mit eurem Ja hier in der Kirche bezeugt Ihr Euer Vertrauen, dass Gott diesen Schritt begleitet und hinter Eurer Ehe steht. Mit dem Ja bestätigt Ihr, dass Ihr nach einer Lebensgemeinschaft strebt, die sich durch schöne und auch durch schwere Erfahrungen vertieft und verstärkt wird.

Wir wissen, dass eine solche Lebensgemeinschaft nicht selbstverständlich ist – sie ist vielmehr ein Geschenk. Darum dürft Ihr Gott bitten, dass er Euch helfe, einander anzunehmen und einander Freude zu bereiten.

So frage ich Euch, ... und ..., seid Ihr bereit, Eure Ehe als Gabe und als Aufgabe anzunehmen und Euer Leben in Verantwortung vor Gott und vor einander zu führen, so spricht miteinander: Ja.

Vorschlag 3

Euch beiden, ... und ..., ist es wichtig, dass zu Eurem Ja auf dem Zivilstandesamt ein Ja hier in der Kirche dazukommt.

Mit dem Versprechen, das ihr Euch gegenseitig gebt, verbindet Ihr die Hoffnung, dass Gott Euch helfen wird, das zu leben, was Ihr Euch vorgenommen habt.

So wird das, was Ihr sagt, Versprechen, Vorsatz und Bitte zugleich.

(zueinander:) Ich will mit Dir mein Leben teilen: Die schönen Seiten, damit wir uns aneinander und miteinander freuen können, und die schweren Seiten, damit wir einander helfen und aneinander wachsen können.

Weil es nicht selbstverständlich ist, dass gemeinsames Leben gelingt, bitte ich Gott, dass er uns Kraft gibt, füreinander offen zu bleiben, Fehler zuzugeben und immer wieder neu beginnen zu können.

Vorschlag 4

Euren Weg habt Ihr bereits begonnen. Mit Eurem Ja in der Kirche versucht Ihr, dem Vertrauen Ausdruck zu geben, dass Ihr in Eurer Entscheidung für einander nicht allein auf Euch gestellt seid, sondern dass Euch etwas Grösseres beisteht, dass Gott Euch auf diesem Weg begleitet.

Mit dem Ja bestätigt Ihr vor Gott, vor Verwandten, Freunden und Bekannten, dass Ihr nach einer Lebensgemeinschaft strebt, in der schöne und schwere Erfahrungen Platz haben.

Wer mit offenen Augen in dieser Welt lebt, weiss, dass eine solche Lebensgemeinschaft nicht selbstverständlich ist, dass sie viel Mut und Vertrauen fordert.

Und so bitten wir Gott, dass er Euch die Grösse gebe, einander zu verzeihen, und die Phantasie und Offenheit, Euch immer wieder neu zu begegnen.

Und so frage ich Euch:

Wollt Ihr miteinander Euer Leben gestalten und im Vertrauen auf Gott diesen Weg gehen?

So antwortet: Ja!

Vorschlag 5

... und ..., ihr beide bittet heute Gott um seinen Segen für euren gemeinsamen Eheweg. Ihr seid euch einig geworden und habt «Ja» zu einander gesagt.

So frage ich euch:

... und ..., wollt ihr einander annehmen wie Jesus Christus euch annimmt, einander vergeben und eurem Partner gegenüber Geduld haben, zueinander stehen, einander gern haben, einander Geborgenheit schenken, einander in guten und schweren Stunden beistehen, einander eine Stütze sein, einander vertrauen, in der sicheren Hoffnung, dass Gott euch beide gnädig durchs Leben begleitet, bis dass der Tod euch trennt?

Wenn ihr das wollt, dann gebt einander die rechte Hand und versprecht das einander mit eurem gemeinsamem «Ja».

Vorschlag 6

Liebes Hochzeitspaar

Ihr habt euch zuerst unter vier Augen, dann vor der zivilen Behörde die Ehe versprochen. Jetzt stehen Sie in unserer Mitte, um Ihre Absicht vor Gott zu bestätigen und seinen Segen zu empfangen.

Weil wir darum wissen, dass wir Menschen es oft nicht fertig bringen, so zu sein, wie wir sein möchten, brauchen wir seinen Beistand.

Darum beten wir:

wir planen unser Leben.

Wir suchen unsere gemeinsame Zukunft,

Wir versprechen einander viel.

Bei allem, was wir uns vornehmen, bitten wir Dich, guter Gott, um Deine Hilfe.

Gib, dass wir in Liebe, Achtung und Offenheit zusammen leben können.

Amen.

..., wollen Sie ... in guten und bösen Zeiten die Treue halten, sie/ihn lieben und achten durch all die Jahre, die Gott ihnen schenkt, so antworten Sie: Ja

Vorschlag 7

... und ..., ihr beide habt zueinander gefunden, habt euch einander anvertraut, und wollt miteinander den Weg des gemeinsamen Lebens gehen und für einander da sein.

So frage ich euch beide:

... und ..., wollt ihr einander in der Liebe annehmen, wie sie in dem Text, den ihr mit auf euern Lebensweg nehmt, zum Ausdruck kommt, wollt ihr einander begleiten, einander vertrauen, einander Geborgenheit schenken, in der Hoffnung, dass eure Ehe andauert, bis dass der Tod euch trennt?

Wenn ihr das wollt, dann gebt einander die rechte Hand und versprecht das einander mit eurem gemeinsamem Ja.

Vorschlag 8

Ich frage Euch beide:

Wollt Ihr, ... und ..., einander gegenseitig vertrauen und Euch so annehmen wie Ihr seid?

Wollt Ihr immer wieder miteinander reden, für einander offen sein, einander zuhören und einander ernst nehmen?

Wollt Ihr das nicht nur dann, wenn es Euch gut geht, sondern vor allem auch dann, wenn Ihr einander braucht?

Wenn Ihr das wollt, dann gebt Euch Eure rechte Hand und versprecht das mit Eurem gemeinsamem Ja.

Vorschlag 9

... und ..., ihr beide habt zueinander gefunden, habt Euch einander anvertraut und wollt miteinander den Weg des gemeinsamen Lebens gehen und füreinander da sein.

So frage ich Euch, ... und ..., wollt Ihr den gemeinsamen Lebensweg in der Gewissheit antreten, dass Eure Lebenszeit Zeit aus Gottes Hand ist?

Wenn Ihr das wollt, dann gebt einander Eure rechte Hand und sagt miteinander Ja.

Vorschlag 10

Ich frage Euch:

Wollt Ihr, ... und ..., einander annehmen als Geschenk von Gott, wollt Ihr bereit sein zu Vergebung und Geduld Eurem Partner gegenüber, auch wenn es Enttäuschungen geben wird, wollt Ihr Freude und Leid miteinander teilen, in der Hoffnung, dass Eure Ehe dauert, bis dass der Tod Euch trennt?

Wenn Ihr das wollt, dann versprecht das mit Eurem gemeinsamem Ja.

Vorschlag 11

Ihr beide habt zueinander gefunden, habt Euch einander anvertraut und wollt miteinander den Weg des gemeinsamen Lebens gehen, füreinander da sein, in der Hoffnung, dass Eure Ehe dauert, bis dass der Tod Euch trennt.

So frage ich Euch:

Wollt Ihr, ... und ..., einander in der Liebe annehmen, wie Ihr von Gott angenommen seid, einander begleiten, einander vertrauen, einander Geborgenheit schenken und Freude und Leid miteinander teilen?

Wenn Ihr das wollt, dann versprecht das mit Eurem gemeinsamem Ja.

Vorschlag 12

Ich frage Euch:

Wollt Ihr, ... und ..., einander versprechen, dass Ihr Probleme miteinander lösen wollt und einander helfen wollt?

Wollt Ihr bestrebt sein, nicht die Fehler, die jedes von Euch auch hat, sondern die guten Seiten zu sehen und in den Vordergrund zu stellen?

Wollt Ihr einander gern haben, einander treu sein und vertrauen, einander in guten und schlechten Zeiten beistehen und Freude und Leid miteinander teilen?

Im Vertrauen darauf, dass Gott Euch beide durch das Leben begleitet.

Wenn Ihr das wollt, dann bezeugt das mit einem Handschlag und mit Eurem gemeinsamen Ja.

Wenn ein Kind erwartet wird

Vorschlag 1

Ich frage Dich, ...:

Willst Du ... vertrauen und sie so annehmen wie sie ist? Immer wieder mit ihr reden, für sie offen sein, ihr zuhören, sie ernst nehmen, und sie als zukünftiger Vater unterstützen? Und das nicht nur dann, wenn es Euch gut geht, sondern vor allem auch dann, wenn Ihr einander braucht.

Wenn Du das willst, ..., dann versprecht das mit Deinem Ja.

Ich frage Dich, ...:

Willst Du ... vertrauen und ihn so annehmen wie er ist? Immer wieder mit ihm reden, für ihn offen sein, ihm zuhören, ihn ernst nehmen, und ihn als zukünftige Mutter unterstützen? Und das nicht nur dann, wenn es Euch gut geht, sondern vor allem auch dann, wenn Ihr einander braucht.

Wenn Du das willst, ..., dann versprecht das mit Deinem Ja.

Vorschlag 2

... und ..., Ihr beide bittet heute Gott um seinen Segen für Euern gemeinsamen Eheweg.

Ihr seid einig geworden und habt Ja zueinander gesagt.

So frage ich Euch, ... und ..., wollt Ihr einander annehmen wie Jesus Christus Euch annimmt, bereit sein zu Vergebung und Geduld Eurem Partner gegenüber, zueinander stehen, einander gern haben, einander Geborgenheit schenken, einander in guten und schweren Stunden beistehen, einander auch später als Eltern eine Stütze sein, einander vertrauen, in der sicheren Hoffnung, dass Gott Euch beide gnädig durch das Leben begleitet, bis dass der Tod Euch trennt?

Wenn Ihr das wollt, dann gebt Euch Eure rechte Hand und versprecht das mit Eurem gemeinsamem Ja.

Gebete

Gebete sind ein fester Bestandteil eines Gottesdienstes. In ihrer Form und in ihren Aussagen sind sie ziemlich vielfältig, die Palette der Möglichkeiten reicht von Meditation bzw. Besinnung bis hin zu Zwiesprache mit Gott. Vielleicht habt Ihr Lust, für die Trauung ein eigenes Gebet zu formulieren und eventuell im Gottesdienst auch selber vorzutragen. Ihr findet deshalb nachfolgend eine Art «Baukasten», um ein eigenes Gebet zu formulieren, sowie einige formulierte Gebete.

Vorschlag für ein eigenes Gebet

Versucht doch einmal, das folgende Gebet mit dem zu ergänzen, was Euch an Eurer Beziehung, Eurer Partnerin/Eurem Partner und auch für Dich selbst wichtig ist.

Du, Gott
Wir danken Dir für/dass
...
Wir sind froh, dass
...
Manchmal haben wir Angst, dass
...
Darum bitten wir Dich
...
Amen.

Euer Gebet kann aber auch die Form einer Besinnung haben und vielleicht so aussehen:

Vorschlag 1

Wir haben uns einander anvertraut.
Wir wollen zusammen leben.
Wir werden aufeinander einwirken
mit unseren Eigenarten und Begabungen,
mit dem was wir sagen
und dem, was unausgesprochen bleibt,
mit dem was wir uns geben oder schuldig bleiben.
Es wird nicht immer leicht sein,
wenn ein Tag wie der andere ist,
wenn Verstehen mühsam wird und Freude rar.
Aber wir hoffen auf neue Anfänge,
auf Einsichten, die weiterführen.
Wir brauchen Geduld, auf den anderen zu warten
und auszuhalten, was uns das Leben schwer macht.
Wir vertrauen auf Worte,
die Missverständnisse ausräumen und uns zusammenführen,
die Vergebung erbitten und gewähren.
Wir vertrauen auf Zuneigung, die sich erneuert,
und leben von der Hoffnung, die sich auf morgen freut.
Was wir hoffen und erwarten ist mehr,
als wir zustande bringen.
Angewiesen auf Freundschaft,
freuen wir uns darauf, sie zu erleben.

Vorschlag 2

Wir sind darauf angewiesen, dass wir uns verstehen.
Wir brauchen Vertrauen, wenn wir miteinander leben
und einander gerecht werden wollen.
Darum fragen wir nach Gott,
nach Worten, die nicht täuschen,
nach Hoffnung, die sich bewährt
und nach Liebe, die glaubhaft ist.

Vorschlag 3

Wir wagen den gemeinsamen Weg.
Wir wissen, es wird nicht immer leicht sein.
Gott, lass uns den Weg gehen,
der uns immer mehr zusammenführt und uns nicht entfremdet.
Lass uns den Weg finden,
auf dem wir Angst zurücklassen können und Vertrauen gewinnen.
Wir trauen uns gegenseitig und wagen es miteinander.
Wir hoffen, dass gut wird, was wir vor uns haben.

Vorschlag 4

Oh, Gott
Wir sind voll Dankbarkeit.
So viele Zeichen der Mitfreude und Anteilnahme
dürfen wir in diesen Tagen erfahren.
Hilf uns, diese Freude weiterzutragen,
mitzunehmen in den Alltag,
um sie dort weiterzuschicken,
wo jemand sie braucht.
Wir wissen, Gott,
dass wir alleine keine lebendige Ehe gestalten können,
sondern auf Menschen angewiesen sind,
die uns unterstützen.
Darum danken wir von Herzen
für all die Freundinnen und Freunde,
die gemeinsam mit uns auf dem Weg sind.
Danke.

Vorschläge für den Trautext

Die Texte in dieser Sammlung sind mir im Zusammenhang mit Hochzeitsfeiern begegnet – dies ist bei einigen aber auch der einzige Grund, warum ich sie überhaupt berücksichtigt habe. Zumindest einmal sind sie anscheinend als passend empfunden worden (wenn auch nicht unbedingt von mir ...). Da der Trautext aber letzten Endes für Sie von Bedeutung sein sollte und nicht für mich, möchte ich Ihnen auch die Freiheit lassen, einen Text nach Ihrem Geschmack und nicht nach meinem auszusuchen. Deshalb ist diese Sammlung auch etwas umfangreich geworden.

Sie müssen nicht unbedingt jeweils einen ganzen Textblock, wie ich ihn hier als Vorschlag wiedergegeben habe, auswählen. Genausogut können Sie auch nur einen Teil eines Verses auswählen (z.Bsp. ein oder zwei Sätze) oder einzelne Verse miteinander kombinieren (z.Bsp. Jer 7, 1 und Ps 1, 3). Wichtig ist, dass der betreffende Text Sie beide anspricht und etwas aussagt, das Euch wichtig ist.

Vielleicht spricht Sie aber auch keiner der vorgeschlagenen Texte an. Die hier vorgeschlagene Auswahl ist ja längst nicht umfassend und es gibt noch viele Texte in der Bibel, die ebenfalls als Trautext geeignet wären. In diesem Fall können wir beim Taufgespräch schauen, was Ihnen wichtig ist und welcher Trautext dies auch zum Ausdruck bringen könnte.

Altes Testament

²⁶ Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich. Und sie sollen herrschen über die Fische des Meers und über die Vögel des Himmels, über das Vieh und über die gan-

ze Erde und über alle Kriechtiere, die sich auf der Erde regen. ²⁷ Und Gott schuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie. ²⁸ Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Erde und macht sie untertan, und herrscht über die Fische des Meers und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen.

Gen 1, 26–28

¹⁸ Und der EWIGE, Gott, sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist. Ich will ihm eine Hilfe machen, ihm gemäss. ¹⁹ Da bildete der EWIGE, Gott, aus dem Erdboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels und brachte sie zum Menschen, um zu sehen, wie er sie nennen würde, und ganz wie der Mensch als lebendiges Wesen sie nennen würde, so sollten sie heissen. ²⁰ Und der Mensch gab allem Vieh und den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes Namen. Für den Menschen aber fand er keine Hilfe, die ihm gemäss war. ²¹ Da liess der EWIGE, Gott, einen Tiefschlaf auf den Menschen fallen, und dieser schlief ein. Und er nahm eine von seinen Rippen heraus und schloss die Stelle mit Fleisch. ²² Und der EWIGE, Gott, machte aus der Rippe, die er vom Menschen genommen hatte, eine Frau und führte sie dem Menschen zu. ²³ Da sprach der Mensch: Diese endlich ist Gebein von meinem Gebein und Fleisch von meinem Fleisch. Diese soll Frau heissen, denn vom Mann ist sie genommen. ²⁴ Darum verlässt ein Mann seinen Vater und seine Mutter und hängt an seiner Frau, und sie werden ein Fleisch.

Gen 2, 18–24

²⁴ Der EWIGE segne dich und behüte dich.

²⁵ Der EWIGE lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

²⁶ Der EWIGE erhebe sein Angesicht zu dir und gebe dir Frieden.

Num 6, 24–26

¹⁶ Aber Rut sagte: Dränge mich nicht, dich zu verlassen und zurückzugehen, von dir weg. Denn wohin du gehst, dahin werde auch ich gehen, und wo du übernachtetest, da werde auch ich übernachten; dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott.

Ruth 1, 16

¹⁰ Und er sagte zu ihnen: Geht, esst Fettes, und trinkt Süsses, und gebt davon denen ab, für die nichts zubereitet wird. Denn dieser Tag ist unserem Herrn heilig. Und seid nicht bekümmert, denn die Freude am EWIGEN, sie ist eure Zuflucht!

Neh 8, 10

¹² Doch freuen sollen sich alle, die bei dir Zuflucht suchen, immerfort sollen sie jubeln. Beschütze sie, dass über dich frohlocken, die deinen Namen lieben. ¹³ Denn du, EWIGER, segnest den Gerechten, wie mit einem Schild deckst du ihn mit Wohlgefallen.

Ps 5, 12–13

⁶ Ich aber vertraue auf deine Güte, über deine Hilfe jauchze mein Herz. Singen will ich dem EWIGEN, denn er hat mir Gutes getan.

Ps 13, 6

¹ Der EWIGE ist mein Hirt, mir mangelt nichts, ² er weidet mich auf grünen Auen. Zur Ruhe am Wasser führt er mich, ³ neues Leben gibt er mir. Er leitet mich auf Pfaden der Gerechtigkeit um seines Namens willen. ⁴ Wandere ich auch im finstern Tal, fürchte ich kein Unheil, denn du bist bei mir, dein Stecken und dein Stab, sie trösten mich. ⁵ Du deckst mir den Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbst mein Haupt mit Öl, übertoll ist mein

Becher. ⁶ Güte und Gnade werden mir folgen alle meine Tage, und ich werde zurückkehren ins Haus des Ewigen mein Leben lang.

Ps 23, 1–6

¹⁰ Alle Pfade des EWIGEN sind Gnade und Treue denen, die seinen Bund und seine Gesetze halten.

Ps 25, 10

⁷ Der EWIGE ist mein Schutz und mein Schild, auf ihn vertraute mein Herz; mir wurde geholfen, und mein Herz frohlockte, mit meinem Lied will ich ihn preisen.

Ps 28, 7

²⁰ Wie gross ist deine Güte, die du denen bereithältst, die dich fürchten, die du vor den Menschen denen erweist, die Zuflucht suchen bei dir.

Ps 31, 20

⁶ EWIGER, bis in den Himmel reicht deine Güte, bis zu den Wolken deine Treue.

Ps 36, 6

² Gott sei uns gnädig und segne uns, er lasse sein Angesicht leuchten bei uns.

Ps 67, 2

¹⁷ Und die Freundlichkeit des Herrn, unseres Gottes, sei über uns, gib dem Werk unserer Hände Bestand, ja, gib dem Werk unserer Hände Bestand.

Ps 90, 17

¹⁷ Aber die Gnade des EWIGEN währt von Ewigkeit zu Ewigkeit über denen, die ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit über Kindeskindern, ¹⁸ über denen, die seinen Bund halten und seiner Gebote gedenken in der Tat.

Ps 103, 17–18

²⁴ Dies ist der Tag, den der EWIGE gemacht hat, wir wollen jauchzen und uns an ihm freuen. ²⁵ Ach, EWIGER, hilf! Ach, EWIGER, lass gelingen!

Ps 118, 24–25

¹⁰⁵ Dein Wort ist eine Leuchte meinem Fuss und ein Licht auf meinem Pfad.

Ps 119, 105

⁸ Unsere Hilfe steht im Namen des EWIGEN, der Himmel und Erde gemacht hat.

Ps 124, 8

¹ Wenn nicht der EWIGE das Haus baut, mühen sich umsonst, die daran bauen; wenn nicht der EWIGE die Stadt behütet, wacht der Hüter umsonst. ² Umsonst ist es, dass ihr früh aufsteht und spät euch niedersetzt, dass ihr Brot der Mühsal esst. Dem Seinen gibt er es im Schlaf.

Ps 127, 1–2

⁵ Hinten und vorne hältst du mich umschlossen, und deine Hand hast du auf mich gelegt.

Ps 139, 5

³ Güte und Treue sollen dich nicht verlassen. Binde sie dir um den Hals, schreibe sie auf die Tafel deines Herzens, ⁴ und finde so Gunst und Anerkennung in den Augen Gottes und bei den Menschen. ⁵ Vertraue auf den EWIGEN mit deinem ganzem Herzen, und verlass dich nicht auf deinen eigenen Verstand.

⁶ Erkenne ihn auf allen deinen Wegen, dann wird er deine Pfade gerade machen.

Spr 3, 3–6

¹² Hass erweckt Streit, aber Liebe verdeckt alle Vergehen.

Spr 10, 12

²² Der Segen des EWIGEN macht reich, und eigene Mühe fügt ihm nichts hinzu.

Spr 10, 22

¹⁷ Besser ein Gericht von Gemüse mit Liebe, als ein gemästetes Rind mit Hass.

Spr 15, 17

⁹ Wer eine Verfehlung zudeckt, trachtet nach Liebe, wer aber eine Sache aufrührt, vertreibt den Freund.

Spr 17, 9

¹² Das Ohr, das hört, und das Auge, das sieht – der EWIGE hat beide geschaffen.

Spr 20, 12

⁹ Zwei haben es besser als einer allein, denn sie haben einen guten Lohn für ihre Mühe. ¹⁰ Wenn sie fallen, kann der eine seinem Gefährten aufhelfen. Doch wehe dem, der allein ist und fällt, und keiner ist da, der ihm aufhelfen kann. ¹¹ Auch ist zweien warm, wenn sie sich schlafen legen. Doch einer allein, wie kann ihm warm werden? ¹² Und wenn einer den überwältigt, der allein ist, so halten die zwei jenem stand. Und der dreifache Faden zerreisst nicht so bald.

Koh 4, 9–12

⁹ Geniesse das Leben mit einer Frau, die du liebst, all die Tage deines flüchtigen Lebens, die er dir gegeben hat unter der Sonne, all deine flüchtigen Tage. Das ist dein Teil im Leben, bei deiner Mühe und Arbeit unter der Sonne.

Koh 9, 9

² Wie eine Lotosblume unter den Dornen, so ist meine Freundin unter den jungen Frauen.

³ Wie ein Apfelbaum unter den Bäumen des Waldes, so ist mein Geliebter unter den jungen Männern.

Hld 2, 2–3

⁶ Leg mich auf dein Herz wie ein Siegel, wie ein Siegel an deinen Arm! Denn stark wie der Tod ist die Liebe, hart wie das Totenreich die Leidenschaft. Feuerglut ist ihre Glut, Flamme des EWIGEN. ⁷ Gewaltige Wasser können die Liebe nicht löschen, und Ströme schwemmen sie nicht fort. Wollte einer sein ganzes Gut hingeben für die Liebe, man würde ihn nur verachten.

Hld 8, 6–7

³¹ Die aber, die auf den EWIGEN hoffen, empfangen neue Kraft, wie Adlern wachsen ihnen Schwingen, sie laufen und werden nicht müde, sie gehen und ermatten nicht.

Jes 40, 31

⁷ Gesegnet der Mann, der auf den EWIGEN vertraut und dessen Zuversicht der EWIGE ist: ⁸ Er wird sein wie ein Baum, am Wasser gepflanzt, und zum Bach streckt er seine Wurzeln aus. Und nichts hat er zu befürchten, wenn die Hitze kommt, das Laub bleibt ihm; und im Jahr der Dürre muss er sich nicht sorgen, er hört nicht auf, Frucht zu bringen.

Jer 17, 7–8

¹ Wohl dem, der eine gute Frau hat! Der lebt noch einmal so lange. ² Eine tüchtige Frau ist für ihren Mann eine Freude, und er verbringt seine Jahre in Frieden. ³ Eine gute Frau ist eine köstliche Gabe und wird dem gegeben, der Gott fürchtet. ⁴ Ob er reich oder arm ist, sein Herz ist guter Dinge, und er ist allezeit fröhlich.

Sir 26, 1; nach Martin Luther

²³ Einem Freund und einem Gefährten begegnet man gern, aber lieber hat man die Frau, mit der man lebt.

Sir 40, 23; nach Martin Luther

Neues Testament

⁵ Selig die Gewaltlosen – sie werden das Land erben.

⁶ Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit – sie werden gesättigt werden.

⁷ Selig die Barmherzigen – sie werden Barmherzigkeit erlangen.

⁸ Selig, die reinen Herzens sind – sie werden Gott schauen.

⁹ Selig, die Frieden stiften – sie werden Söhne und Töchter Gottes genannt werden.

Matth 5, 5–10

¹³ Ihr seid das Salz der Erde. Wenn aber das Salz fade wird, womit soll man dann salzen? Es taugt zu nichts mehr, man wirft es weg und die Leute zertreten es.

¹⁴ Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die oben auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben.

¹⁵ Man zündet auch nicht ein Licht an und stellt es unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter; dann leuchtet es allen im Haus. ¹⁶ So soll euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Matth 5, 13–16

³³ Trachtet vielmehr zuerst nach seinem Reich und seiner Gerechtigkeit, dann wird euch das alles dazugegeben werden.

Matth 6, 33

⁷ Bittet, so wird euch gegeben; sucht, so werdet ihr finden; klopf an, so wird euch aufgetan. ⁸ Denn wer bittet, empfängt; wer sucht, der findet; wer anklopft, dem wird aufgetan.

Matth 7, 7–8

²⁰ Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Matth 18, 20

²⁰ Und lehrt sie alles halten, was ich euch geboten habe. Und seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matth 28, 20

³⁷ Richtet nicht, und ihr werdet nicht gerichtet. Verurteilt nicht, und ihr werdet nicht verurteilt. Lasst frei, und ihr werdet freigelassen werden! ³⁸ Gebt, und es wird euch gegeben werden: ein gutes, festgedrücktes, gerütteltes und übervolles Mass wird man euch in den Schoss schütten. Denn mit dem Mass, mit dem ihr messt, wird auch euch zugemessen werden.

Luk 6, 37–38

⁹ Und ich sage euch: Bittet, so wird euch gegeben; sucht, so werdet ihr finden; klopf an, so wird euch aufgetan. ¹⁰ Denn wer bittet, empfängt; wer sucht, der findet; wer anklopft, dem wird aufgetan.

Luk 11, 9–10

³⁴ Ein neues Gebot gebe ich euch: dass ihr einander liebt. Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben.

Joh 13, 34

²³ Jesus entgegnete ihm: Wer mich liebt, wird mein Wort bewahren, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und uns bei ihm eine Bleibe schaffen.

Joh 14, 23

²⁷ Frieden lasse ich euch zurück, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht einen Frieden, wie die Welt gibt, gebe ich euch. Euer Herz erschrecke nicht und verzage nicht!

Joh 14, 27

⁵ Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn ohne mich könnt ihr nichts tun.

Joh 15, 5

⁹ Wie mich der Vater geliebt hat, so habe ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! ¹⁰ Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. ¹¹ Das habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch sei und eure Freude vollkommen werde. ¹² Das ist mein Gebot: Dass ihr einander liebt, wie ich euch geliebt habe.

¹³ Niemand hat grössere Liebe als wer sein Leben einsetzt für seine Freunde. ¹⁴ Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete. ¹⁵ Ich nenne euch nicht mehr Knechte, denn der Knecht weiss nicht, was sein Herr tut. Euch aber habe ich Freunde genannt, weil ich euch alles kundgetan habe, was ich von meinem Vater gehört habe. ¹⁶ Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und

dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt, damit euch der Vater gibt, worum ihr ihn in meinem Namen bittet.

¹⁷ Dies gebiete ich euch: dass ihr einander liebt.

Joh 15, 9–17

²⁰ Doch nicht nur für diese hier bitte ich, sondern auch für die, welche durch ihr Wort an mich glauben ²¹ dass sie alle eins seien, so wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, damit auch sie in uns seien, und so die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast.

²² Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, damit sie eins seien, so wie wir eins sind: ²³ ich in ihnen und du in mir. So sollen sie vollendet sein in der Einheit, damit die Welt erkennt, dass du mich gesandt und sie geliebt hast, so wie du mich geliebt hast. ²⁴ Vater, ich will, dass dort, wo ich bin, auch all jene sind, die du mir gegeben hast, damit sie meine Herrlichkeit schauen, die du mir gegeben hast, denn du hast mich geliebt vor Grundlegung der Welt. ²⁵ Die Welt, gerechter Vater, hat dich nicht erkannt, ich aber habe dich erkannt, und diese hier haben erkannt, dass du mich gesandt hast. ²⁶ Und ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, mit der du mich geliebt hast, in ihnen sei und ich in ihnen.

Joh 17, 20–26

³⁵ In allem habe ich euch gezeigt, dass man sich mit solcher Arbeit der Schwachen annehmen und dabei der Worte des Herrn Jesus eingedenk sein soll. Er hat ja selbst gesagt: Geben ist seliger als nehmen.

Apg 20, 35

²⁸ Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alles zum Guten dient, ihnen, die nach seiner freien Entscheidung berufen sind.

Röm 8, 28

³⁷ Doch in all dem feiern wir den Sieg dank dem, der uns seine Liebe erwiesen hat. ³⁸ Denn ich bin mir gewiss: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünf-

tiges noch Gewalten, ³⁹ weder Hohes noch Tiefes noch irgendein anderes Geschöpf vermag uns zu scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Röm 8, 37–39

⁹ Die Liebe sei ohne Heuchelei! Das Böse wollen wir verabscheuen, dem Guten hangen wir an. ¹⁰ In geschwisterlicher Liebe sind wir einander zugegan, in gegenseitiger Achtung kommen wir einander zuvor. ¹¹ In der Hingabe zögern wir nicht, im Geist brennen wir, dem Herrn dienen wir. ¹² In der Hoffnung freuen wir uns, in der Bedrängnis üben wir Geduld, am Gebet halten wir fest. ¹³ Um die Nöte der Heiligen kümmern wir uns, von der Gastfreundschaft lassen wir nicht ab. ¹⁴ Segnet, die euch verfolgen, segnet sie und verflucht sie nicht! ¹⁵ Freuen wollen wir uns mit den Fröhlichen und weinen mit den Weinenden. ¹⁶ Seid allen gegenüber gleich gesinnt; richtet euren Sinn nicht auf Hohes, seid vielmehr den Geringen zugetan. Haltet euch nicht selbst für klug! ¹⁷ Vergeltet niemandem Böses mit Bösem, seid allen Menschen gegenüber auf Gutes bedacht! ¹⁸ Wenn möglich, soweit es in eurer Macht steht: Haltet Frieden mit allen Menschen!

Röm 12, 9–18

⁸ Bleibt niemandem etwas schuldig, ausser dass ihr einander liebt. Denn wer den andern liebt, hat das Gesetz erfüllt. ⁹ Das Gebot nämlich: Du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht begehren, und was es sonst noch an Geboten gibt, wird in dem einen Wort zusammengefasst: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. ¹⁰ Die Liebe fügt dem Nächsten nichts Böses zu. Des Gesetzes Erfüllung also ist die Liebe.

Röm 13, 8–10

² Jeder von uns lebe dem Nächsten zu Gefallen, ihm zum Wohl, um ihn aufzubauen.

Röm 15, 2

⁵ Der Gott der Geduld und des Trostes lasse euch untereinander eines Sinnes sein, nach dem Vorbild des Christus Jesus, ⁶ damit ihr den Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus einmütig und einstimmig lobt. ⁷ Darum nehmt einander an, wie auch Christus euch angenommen hat, zur Ehre Gottes.

Röm 15, 5–7

¹³ Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und allem Frieden im Glauben, den er euch schenkt, und ihr werdet im Überfluss teilhaben an der Hoffnung durch die Kraft des heiligen Geistes.

Röm 15, 13

¹¹ Denn ein anderes Fundament kann niemand legen als das, welches gelegt ist: Jesus Christus.

1 Kor 3, 11

¹ Die Erkenntnis bläht auf, die Liebe aber baut auf.

1 Kor 8, 1

¹ Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen rede, aber keine Liebe habe, so bin ich ein tönendes Erz, eine lärmende Zimbel. ² Und wenn ich die Gabe prophetischer Rede habe und alle Geheimnisse kenne und alle Erkenntnis besitze und wenn ich allen Glauben habe, Berge zu versetzen, aber keine Liebe habe, so bin ich nichts. ³ Und wenn ich all meine Habe verschenke und meinen Leib dahingebe, dass ich verbrannt werde, aber keine Liebe habe, so nützt es mir nichts. ⁴ Die Liebe hat den langen Atem, gütig ist die Liebe, sie eifert nicht. Die Liebe prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf, ⁵ sie ist nicht taktlos, sie sucht nicht das ihre, sie lässt sich nicht zum Zorn reizen, sie rechnet das Böse nicht an, ⁶ sie freut sich nicht über das Unrecht, sie freut sich mit an der Wahrheit. ⁷ Sie trägt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erduldet alles. ⁸ Die Liebe kommt niemals zu Fall: Prophetische Gaben – sie werden zunichte werden; Zungenreden – sie werden aufhören; Erkenntnis – sie wird zunichte werden.

1 Kor 13, 1–8

¹³ Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei. Die grösste unter ihnen aber ist die Liebe.

1 Kor 13, 13

¹³ Seid wachsam, steht fest im Glauben, seid tapfer und stark! ¹⁴ Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

1 Kor 16, 13–14

⁸ Gott aber lässt euch all seine Gnade reichlich zukommen, damit ihr allezeit mit allem reich versorgt seid und darüber hinaus noch Mittel habt zu jedem guten Werk, ⁹ wie geschrieben steht: Er hat ausgestreut und hat den Armen gegeben, seine Gerechtigkeit bleibt in Ewigkeit.

2 Kor 9, 8–9

² Tragt einer des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

Gal 6, 2

¹ Als Gefangener im Herrn bitte ich euch nun: Führt euer Leben, wie es der Berufung, die an euch ergangen ist, angemessen ist, ² in aller Demut und Sanftmut und in Geduld. Ertragt einander in Liebe, ³ bemüht euch, die Einheit des Geistes zu wahren durch das Band des Friedens! ⁴ Ein Leib und ein Geist ist es doch, weil ihr ja auch berufen wurdet zu einer Hoffnung, der Hoffnung, die ihr eurer Berufung verdankt: ⁵ Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ⁶ ein Gott und Vater aller, der da ist über allen und durch alle und in allen.

Eph 4, 1–6

³² Seid gütig zueinander, seid barmherzig und vergebt einander, wie auch Gott euch in Christus vergeben hat.

Eph 4, 32

¹ Folgt nun dem Beispiel Gottes als geliebte Kinder, ² und führt euer Leben in der Liebe, wie auch Christus uns geliebt und sich für uns hingegeben hat als Gabe und Opfer für Gott, als ein lieblicher Wohlgeruch.

Eph 5, 1–2

²⁵ Ihr Männer, liebt eure Frauen, wie auch Christus die Kirche geliebt und sich für sie hingegeben hat, ²⁶ um sie zu heiligen und rein zu machen durch das Bad im Wasser, durch das Wort. ²⁷ So wollte er selbst die Kirche vor sich hinstellen: würdig, ohne Flecken und Falten oder dergleichen, denn heilig und makellos sollte sie sein. ²⁸ So sollen auch die Männer ihre Frauen lieben wie den eigenen Leib. Wer seine Frau liebt, liebt sich selbst. ²⁹ Denn noch nie hat jemand sein eigenes Fleisch gehasst, nein, jeder nährt und pflegt es, wie auch Christus die Kirche, ³⁰ weil wir Glieder seines Leibes sind. ³¹ Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und die zwei werden ein Fleisch sein. ³³ Doch das gilt auch für jeden Einzelnen von euch: Er liebe seine Frau so wie sich selbst, die Frau aber respektiere den Mann.

Eph 5, 25–31.33

² Macht meine Freude dadurch vollkommen, dass ihr eines Sinnes seid, einander verbunden in ein und derselben Liebe, einmütig und auf das eine bedacht! ³ Tut nichts zum eigenen Vorteil, kümmert euch nicht um die Meinung der Leute. Haltet vielmehr in Demut einander in Ehren; einer achte den andern höher als sich selbst! ⁴ Habt nicht das eigene Wohl im Auge, sondern jeder das des andern. ⁵ Seid so gesinnt, wie es eurem Stand in Christus Jesus entspricht: ⁶ Er, der doch von göttlichem Wesen war, hielt nicht wie an einer Beute daran fest, Gott gleich zu sein.

Phil 2, 2–6

⁴ Freut euch im Herrn allezeit! Nochmals will ich es sagen: Freut euch!

Phil 4, 4

⁷ Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren in Christus Jesus.

Phil 4, 7

¹² So bekleidet euch nun als von Gott auserwählte Heilige und Geliebte mit innigem Erbarmen, Güte, Demut, Sanftmut und Geduld! ¹³ Ertragt euch gegenseitig und vergebt einander, wenn einer dem andern etwas vorzuwerfen hat. Wie der Herr euch vergeben hat, so sollt auch ihr vergeben! ¹⁴ Über all dem aber vergesst die Liebe nicht: Darin besteht das Band der Vollkommenheit. ¹⁵ Und der Friede Christi regiere in euren Herzen; zum Frieden seid ihr berufen als Glieder des einen Leibes. Und dafür sollt ihr dankbar sein.

Kol 3, 12–15

⁷ Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.

2 Tim 1, 7

¹⁰ Dient einander – ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat – als gute Haushalter der vielfältigen Gnade Gottes.

1 Petr 4, 10

⁷ All eure Sorge werft auf ihn, denn er kümmert sich um euch.

1 Petr 5, 7

⁷ Ihr Lieben, lasst uns einander lieben! Denn die Liebe ist aus Gott; und jeder, der liebt, ist aus Gott gezeugt, und er erkennt Gott. ⁸ Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt, denn Gott ist Liebe. ⁹ Darin ist

die Liebe Gottes unter uns erschienen, dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben. ¹⁰ Darin besteht die Liebe: Nicht dass wir Gott geliebt hätten, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn gesandt hat als Sühne für unsere Sünden. ¹¹ Ihr Lieben, wenn Gott uns so geliebt hat, sind auch wir verpflichtet, einander zu lieben. ¹² Niemand hat Gott je geschaut. Wenn wir aber einander lieben, bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist unter uns zur Vollendung gekommen.

1 Joh 4, 7–12

¹⁶ Und wir haben die Liebe, die Gott zu uns hat, erkannt und ihr geglaubt. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.

1 Joh 4, 16

²⁴ Und lasst uns darauf bedacht sein, dass wir einander anspornen zur Liebe und zu guten Taten.

Hebr 10, 24

² Barmherzigkeit sei mit euch und Friede und Liebe in Fülle.

Jud 2